



Zum letzten Mal in dieser Saison war in Malchow Eishockey angesagt. Ohne den Sport würde der Betrieb der Halle gar nicht funktionieren.

Eiszeit in Malchow: Sportring muss die Reißleine ziehen

Von Simone Pagenkopf

Schlimm, schlimmer, Malchow: Gerade noch hat Stadtvertretervorsteherin Elke-Annette Schmidt an die Malchower appelliert, die Vereine zu unterstützen. Sie stehen vor dem Untergang, weil noch keine städtischen Zuschüsse gezahlt werden dürfen. Jetzt droht nicht nur dem Bibliotheksverein, sondern auch dem Kultur- und Sportring im April die Zahlungsunfähigkeit.

MALCHOW. „Wir können's nicht aussitzen.“ Kathleen Stutz vom Kultur- und Sportring in Malchow muss handeln. Schon im Dezember hatte sie angezeigt, dass dem Verein die Insolvenz droht, wenn die Zuschüsse der Stadt ausbleiben. Nun sei der Vorstand noch einmal alle Zahlen durchgegangen. Fazit: „Wir sind nach derzeitigem Stand irgendwann im April nicht mehr zahlungsfähig“,

sagt Kathleen Stutz. Jetzt wendet sie sich ans Gericht. „Wir müssen gucken, welche Hilfe wir bekommen, ob es den Insolvenzverwalter vorbei schickt oder ob wir uns doch noch einen Anwalt holen, der uns durch diese Situation hilft.“ Auf jeden Fall wolle man sich keine Verschleppung vorwerfen lassen. „Dann gehen wir als Vorstand in die Haftung und das können wir nicht riskieren“, macht Kathleen Stutz deutlich.

Erst mal pleite, später aber vielleicht doch nicht?

Dem Kultur- und Sportring, der in Malchow die Museen und die Eishalle führt, droht die vorläufige Zahlungsunfähigkeit. Wie kommt das? Die Stadtvertreter haben bereits beschlossen, dass die Vereine in diesem Jahr die gleichen Zuschüsse bekommen sollen wie 2014. Aber dafür muss erst einmal ein Haushaltsplan her, an dem bisher

noch niemand arbeitet. „Wir werden im April noch keinen Haushalt haben“, stellt Kathleen Stutz denn auch nur nüchtern fest. „Und wir können nicht von Eventualitäten und Vielleichts ausgehen.“ Auf der heutigen Dienstversammlung sollen die Mitarbeiter über den Stand informiert werden. „Ich kann nicht sagen, wohin der Weg führt.“

Selbst hat Kathleen Stutz für ihre hauptamtliche Stelle beim Kultur- und Sportring die Kündigung zum 31. März eingereicht. Als Vorstandsvorsitzende will sie ehrenamtlich im Verein aber weiterarbeiten. „Nur übers Gehalt können wir den Gürtel enger schnallen, woanders haben wir ja nichts zu sparen. Da fällt meins mit rein. Ich kann nicht alle um mich herum rausschmeißen. Das funktioniert auch nicht.“

Die Einrichtungen, die der Kultur- und Sportring führt, sind jetzt erst einmal alle zu-



Kathleen Stutz, Vorsitzende des Kultur- und Sportrings.

FOTOS (2): SIMONE PAGENKOPF

Dem DDR-Museum und dem Orgelmuseum wurde schon vor einiger Zeit aus Kostengründen Zwangspause bis Ostern verordnet. Jetzt ist auch die Saison in der Eishalle zu Ende. Aber das ganz regulär. Seit den Herbstferien wurde die Halle sieben Tage pro Woche genutzt. Mit rund 12 000 Besuchern lief die Saison wie im Jahr zuvor. Das seien aber nur die, die zum öffentlichen Eislaufen und als Zuschauer zum Eishockey kommen. Die Haupteinnahmequelle seien die Eiszeiten,

spricht die Trainingszeiten für Eishockeyteams. Die im Übrigen weite Fahrten auf sich nehmen, zum Beispiel von Berlin und Brandenburg, aus Neubrandenburg, Dargun und von der Ostseeküste. „In großen Hallen kriegen sie keine Eiszeiten, dort ist der Profisport etabliert“, weiß Kathleen Stutz. Vier Mitarbeiter, dazu eine 450-Euro-Kraft sorgen dafür, dass der Betrieb in der Eishalle samt Kiosk und Verleih läuft. Allein trage sich die Halle aber

nicht. „Sie kann nur durch freiwillige Leistungen der Stadt überleben“, merkt die Chefin an. Sobald das Eis abgeschmolzen ist, stehen eine Reihe Arbeiten an, um die Halle für die nächste Saison wieder in Schuss zu bringen. Trotz der prekären Lage will der Verein am Laufen halten, was machbar ist. Viel sei das nicht, wenn die Finanzen nicht klar sind.

Kontakt zur Autorin
s.pagenkopf@nordkurier.de

Stadtvertreter tagen heute

Zu ihrer ersten Sitzung in diesem Jahr kommen die Malchower Stadtvertreter heute zusammen. Und zwar im Haus des Gastes „Werleburg“. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr. Zum Auftakt gibt es eine Fragestunde für Einwohner, die auf maximal 30 Minuten

begrenzt sein soll. Gleiches gilt für Anfragen und Anregungen der Stadtvertreter. Die beschäftigen sich heute Abend unter anderem mit einer Änderung des Bebauungsplanes „Insel“ sowie mit dem Bebauungsplan für einen Restpostenmarkt. **sp**

Von der Weltstadt aufs Land: Berliner will Chefsessel im Rathaus

Von Simone Pagenkopf

Liebe auf den ersten Blick? Bei Jörg Richter könnte das stimmen. Erst Urlauber, dann Hausbesitzer, jetzt sogar Kandidat für den Bürgermeisterposten. Der Blick von außen sei doch sehr gut, erklärt er seinen Entschluss.

MALCHOW. Was treibt eigentlich einen Berliner zur Bürgermeisterwahl nach Malchow? Die überregionale Ausschreibung der Chefstelle war es nicht, sagt Ralf Richter. Es waren Malchower, die offensichtlich genug haben von Streitigkeiten, Zerrissenheit und Grabenkämpfen, davon, dass inzwischen auch das Ansehen ihrer Stadt nach außen leidet. Das müsse sich ändern, habe der 46-Jährige in Gesprächen in der Inselstadt immer wieder gehört. Und auch, dass es gar nicht so verkehrt wäre, wenn einer von außerhalb kommt, unabhängig ist und manches vielleicht auch ganz anders sieht.

Das alles habe ihn bewegt, seinen Hut in den Ring zu werfen. Ralf Richter (parteilos) ist einer der acht Kandidaten, die sich um das Amt des Bürgermeisters in



Der Berliner Ralf Richter fühlt sich in Malchow sehr wohl.

FOTO: WICHEM-BERLIN

der Inselstadt bewerben. Die ihm im Übrigen längst ans Herz gewachsen sei.

„Ich bin zwar Berliner, aber ich bin inzwischen seit sieben Jahren mit einem

halben Bein auch schon in Malchow. Ich bin damals mit meiner Partnerin am Fleensee gelandet, da kannte ich die Region gar nicht. Aber es hat uns dann so gut gefallen. Auch Malchow. Wir sind das erste Mal von der See-seite rangefahren, eine tolle Stadt. Wir haben dann hier ein Grundstück erworben, ein altes Haus saniert und ein neues dran gebaut“, erzählt Ralf Richter. Da ich beruflich sehr viel unterwegs bin, bin ich im Schnitt zwei Tage in Malchow. Das kann sich ja ändern“, fügt er hinzu. Der 46-Jährige kommt ursprünglich aus der Hotellerie und Gastronomie, wechselte in den Vertrieb, arbeitet jetzt als Nationaler Key-Account Manager.

Dadurch, dass er doch häufig vor Ort ist, habe er die Entwicklung der Inselstadt in den zurückliegenden Jahren natürlich mitbekommen. „Man muss auch immer sagen, dass der jetzige Bürgermeister viel geleistet hat. Leider wird das durch das ganze Hickhack geschmälert. Ich glaube, die Art und Weise, wie es in den letzten Jahren gelaufen ist, ist das, was die Menschen nicht mehr

wollen. Die Leute wollen mitgenommen werden. Sie wollen nicht mehr so große Parteipolitik, dass man ihre Emotionen, ihre Bedürfnisse wahrnimmt, ist, glaube ich, viel wichtiger. Ob die Laterne an die Hauswand oder

auf die Straße kommen, ob Poller oben oder unten sind, ob Straßen gemacht werden“, meint Ralf Richter. Natürlich müsse dafür die Plattform geschaffen werden, müssen die Finanzen stimmen. „Wenn wir das schaffen, dann kön-

nen wir gemeinsam mehr erreichen“, sagt er. „Das ist auch mein Motto: Bewährtes erhalten, Zukunft gestalten, gemeinsam mehr erreichen.“

Kontakt zur Autorin
s.pagenkopf@nordkurier.de

Automarkt

KFZ-Angebote

Chevrolet

Chevrolet Nubira-Kombi, 121 PS, LPG
EZ 04/2007, HU 08/2016, Bremsen v. S/B neu, Verbrauch 6,50€/100km, 3.300,- € VB Tel. 01520 9067160

Lexus/S200-Sportcross, Bj. 03, Vollausstattung, top Zustand, Preis nach VB, Tel. 01522 3135866

Bei uns geht Ihre Spende garantiert nicht unter.

www.seenotretter.de

07.03.

Hotel Reutereiche
Werdoher Straße 10
17153 Stavenhagen · Tel. 039954 340

Parkplätze vor Ort sowie Übernachtungsmöglichkeiten

Überlegen Sie noch, wie Sie am Frauentag Ihre Prinzessin zur Königin machen?

Bei uns erwartet Sie ein sorgenloser Ausklang und Höhepunkt des Tages:

- Sektempfang
- reichhaltiges Buffet
- dazu Tanzmusik mit Programm

ab 18.30 Uhr
16,90 € p. P.

Auch Königinnen unter sich sind herzlich willkommen.

Um Vorreservierung wird gebeten